

2014 geht das neue Gerätehaus in Betrieb

Neue Feuerwehrunterkunft für Markelsheim beschlossen / Im „Unteren Wasen“, nahe dem Sportplatz / 1,948 Millionen

Bad Mergentheim/Markelsheim. Der Neubau des Feuerwehrgerätehauses in Markelsheim ist beschlossene Sache - allerdings ohne das Deutsche Rote Kreuz, das auf einen Anbau verzichtet.

Nach Auskunft der Stadtverwaltung ist der Baubeginn im kommenden Jahr vorgesehen. Es wird von einer Bauzeit von einem Jahr und einem Innenausbau von weiteren drei bis vier Monaten ausgegangen, so dass ein erster Probetrieb im neuen Haus für Ende 2014 anvisiert wird.

Mit 18 Ja-Stimmen, bei drei Enthaltungen und acht Gegenstimmen wurde im Rat der Beschluss gefasst das Gerätehaus für 1,948 Millionen Euro im "Unteren Wasen", nahe dem Markelsheimer Sportplatz, neu zu bauen. Der Eigenanteil der Stadt liegt jetzt bei 1,138 Millionen. Noch vor knapp einem Jahr, als der Vorentwurfsbeschluss im Gemeinderat beschlossen wurde, ging man von 823 000 Euro aus.

Jochen Flasbeck (Freie Wähler) beklagte vor der Entscheidung, dass es im Stadtgebiet bei großen Projekten zuletzt immer Kostensteigerungen gegeben habe und forderte daher, den Anteil der Stadt an den Kosten auf 1,1 Millionen Euro zu deckeln. Über diesen Antrag entbrannte eine Debatte, die von Andreas Lehr (CDU) eingeleitet wurde. Dieser erinnerte an 55 aktive Feuerwehrleute in Markelsheim, die eine wichtige Unterstützungsaufgabe im Stadtgebiet wahrnehmen, deren Arbeitsvoraussetzungen aktuell aber nicht mehr stimmen würden. Das alte Gerätehaus sei bereits teilweise nicht mehr nutzbar, so dass es eine "absolute bauliche Notwendigkeit" für das neue Gerätehaus gebe und dieses eben bezahlt werden müsse. Dass die Feuerwehrabteilung, um Kosten zu sparen, den Innenausbau selbst vornehmen wolle, erwähnte Lehr auch noch.

Thomas Tuschhoff (Grüne) hakte hier ein und stellte die Frage, ob Markelsheim wirklich ein Gerätehaus dieser Größenordnung brauche, oder ob nicht ein Multifunktionsraum anstatt drei Versammlungs-/Probe-Räumen für Feuerwehr, Jugendfeuerwehr und Spielmannszug ausreichen würde. Er wünschte sich eine Verschiebung des Themas, um Luft für die Planung einer abgespeckten Variante in Zeiten knapper Kassen zu schaffen.

"Wir wollen Mehrkosten verhindern", meinte schließlich Franz Imhof (Freie Wähler) und zeigte Verständnis für die Kostendeckelung auf 1,1 Millionen Euro. Karl Kuhn (CDU) erinnerte an das abgestimmte Raumprogramm und verwahrte sich dagegen, das Fass wieder neu aufzumachen. Und sein Fraktionskollege Dr. Klaus Hofmann warnte gar vor einer Vertagung des Projekts, weil die Kostenreduzierungen durch Preissteigerungen am Bau schnell wieder aufgefressen seien. Die Zinsen seien derzeit auch günstig. So plädierte er für einen Baubeschluss,

ebenso wie Inge Basel (SPD).

Mit Blick auf die beiden Großprojekte Kindergarten-Neubau in Wachbach und Feuerwehrhaus-Neubau in Markelsheim wandte Hubert Schmiege (Grüne) noch ein, dass in Wachbach ein Dauerbetrieb der Einrichtung wenigstens noch gegeben sei, was die hohe Investition auch rechtfertige, während aber in Markelsheim die vielen Räume tagsüber wohl oft leer stünden.

"Jeder Zentimeter mehr Platz ist wertvoll", erklärte dazu CDU-Stadtrat Lehr, der vor allem die Nachwuchsförderung durch "gute Räumlichkeiten" unterstützt sieht.

Der Deckelungsantrag von Jochen Flasbeck (Freie Wähler) auf 1,1 Millionen Euro für die Stadt wurde schließlich mit 12:17-Stimmen abgelehnt.

Erscheinungsdatum: Samstag, 22.12.2012

Fränkische Nachrichten